

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



So hört denn! Wie ihr alle wisset,  
 Bin ich ein siecher, kranker Mensch;  
 Nicht Weib noch Kinder werden mich beweinen,  
 Der letzte Aft am Stamme Ottokar! —  
 So manche Nacht, wo mich der Schlummer meidet,  
 Bedachte ich die Zukunft unsrer Mark,  
 Die unser Herr so hold geschaffen,  
 Die Zukunft auch der jungen Stadt. —  
 Und diese Nacht ward der Beschluß gefaßt,  
 Der wohlbedacht und nicht zu ändern:  
 Mein Herzogtum, all meine Habe,  
 Sie geb' ich Herzog Leopold!

(Schmerzliche Rufe: Niemals! Wehel)

O trauert nicht! Soll nicht der Beste  
 Des schönen Landes Erbe sein?  
 Gibt's einen Bessren als den Helden Leopold?  
 Es widerhallt das Land von seinem Ruhme,  
 Den er bei Ptolomais im Heiligen Land sich holt'.  
 Als erster stand er auf der Mauer  
 Und hieb so tapfer drein,  
 Daß rot gefärbt sein weißes Ueberkleid . . .  
 Und nur der Gürtelstreif blieb weiß! —  
 Ich weiß, ihr liebt mich, seid mir treu,  
 Ihr werdet's auch dem Babenberger sein!

(Man hört von ferne Musik und des Kürnbergers letzte Strophe.)

So zog ich durch die Marken, bis ich am Tore stand,  
 Und mehr noch, als sie künden, in treuer Wahrheit fand.  
 Heil Herzog Ottokaren, heil Styrpurg und Stadt,  
 [: Der Kürnberger segnet des Liedes Freudenstatt! :]

(Verklingende Musik.)

\*

(Sanjarenruf.)

### Spielanfänger:

Bald war der Babenberger Stern erloschen  
 Und wieder sauchte Kriegslärm durch das Land,  
 Bis endlich Rudolf Graf von Habsburg  
 Mit kräftiger Faust das Steuer lenkt'.  
 Der Wohlstand stieg, das Handwerk blühte  
 Und mächtig wuchs empor die Stadt,  
 Insonderheit als Rudolfs Sprosse Albrecht  
 Den Steyrern schenkt' das große Privileg,